

Welche aktuelle Literatur Förderschwerpunkte

Beitrag von „Frapper“ vom 16. Juni 2019 22:30

Literaturleser bin ich auch nicht so, auch wenn bei uns die typischen Zeitschriften von unserer Schule abboniert sind.

Ich ziehe dieses Jahr einiges aus Fortbildungen, die bei uns im Haus stattfinden, weil meine Leitung sie quasi eingekauft/gebucht hat. Das war einmal etwas zu Beratung im Kontext von Inklusion, was von einem regionalen Beratungs- und Förderzentrum in unserem Einzugsgebiet angeboten wurde. Die haben bei uns in Hessen generell ein relativ regelmäßiges Angebot. Ich weiß nicht, ob es das bei euch gibt, denn die regionalen Beratungs- und Förderzentren sind letztendlich aus einer Fusion der externen Anteile der LE-Schule in einem Landkreis entstanden (d.h. die Schulen gibt es nach wie vor, aber die Beratung wurde für einen Landkreis in einer neuen Institution zentralisiert).

Das andere mal war es etwas zu Hörtechnik, wo wir einen Akustiker zu Gast hatten.

Ich würde einfach mal schauen, was es an Fortbildungen in deiner Nähe gibt. Unis bieten da auch z.T. etwas an. Da ich lieber in den Austausch gehe, finde ich das Format Fortbildung attraktiver als so manche Fachliteratur, die sich gefühlsmäßig eher an Studenten und Uni-Leute richtet.

Bei uns in Hessen gibt es ETEP-Fortbildungen. Das Konzept richtet sich eher an Regelschulen, aber einige haben es bei uns trotzdem gemacht. Ich fand's überflüssig, weil man als Sonderpädagoge im Bereich LE/emsoz indirekt damit gearbeitet hat.

Mein Problem ist oft, dass es für meinen speziellen Bereich nichts so richtig gibt. Da ich Englisch fachfremd unterrichte, hätte ich da auch gerne etwas. Englisch für Schwerhörige gibt es natürlich nirgends und auch an Unis sieht's da mau aus. Also tausche ich mich mit meiner Englisch-Fachleitung aus und passe mich an die Gruppe an. Im Fach Hörgeschädigtenkunde sind wir vielen Schulen um Meilen voraus und müssen denen eher etwas erzählen. Da kommt also auch nix von außen.

Ansonsten sehe ich z.T. ein großes Kuddelmuddel bei den Sachen. Vieles bleibt recht allgemein, weil landauf und landab in der Inklusion rumprobiert wird, sich aber nirgends etwas als eine gute Lösung für eine Vielzahl an Schulen abzeichnet.